

109-4/1055

85 listů (90)

85 listů

list č. 2-1; 2-2 navíc

list č. 17; 20; 29; 37; 54; 40 přední

lu

~~3 x abstractions,
Dum Ma. tri. mtr.
de Montef. qui. all.~~

r.

9.) Für die oben angeführte Auffassung über die künftige Gestaltung des böhmisch-mährischen Raumes sprechen vor allem auch wirtschaftliche Gründe :

Prag ist nicht nur Mittelpunkt des Verkehrs, sondern auch der Wirtschaft und das Protektorat ist für viele sudetendeutsche Industriezweige das Absatzgebiet.

Die vertretene Auffassung liegt daher ganz im Interesse der sudetendeutschen Gebiete.

Es ist erwiesen, dass die Industriezweige, die dieser Auffassung Rechnung trugen- trotz grösster Schwierigkeiten- heute an der Spitze marschieren und beachtenswerte Erfolge aufzuweisen haben. Z.B.

a) die Papier- und Pappenindustrie :

Ich habe bereits am 16.III.1939 von Reichenberg aus das Prager Papierkartell besetzt und nach entsprechender Umwandlung noch im November 1939 dieses Kartell, sowie das Pappenkartell für das Protektorat Böhmen und Mähren, die sudetendeutschen Gebiete und die Slowakei

neu errichtet. Beide Kartellen gehören also nicht nur die Papier- und Pappenfabriken des Protektorates, der Slowakei und des Gaues Sudetenland an, sondern auch die an die Gaue Bayerische Ostmark, Oberdonau und Niederdonau gefallen sudetendeutschen Gebiete.

Es gelang mir auch, die Betriebe der letztgenannten Gebiete als Mitgliedsfirmen der Bezirksgruppe Sudetenland der Wirtschaftsgruppe der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Erzeugung bis auf den heutigen Tag zu binden. Weiters ist die engste Verbindung dieser sudetendeutschen Bezirksgruppe mit der entsprechenden Wirtschaftsgruppe Papier- und graphische Industrie für Böhmen und Mähren durch Personalunion (durch mich) gewährleistet. Ich habe meinen Sitz nach Prag verlegt und ~~weil~~ infolge dieser Personalunion praktisch die Betriebe des gesamten alten Gebietes von Prag aus, was bereits einen gewissen Anreiz auf andere Wirtschaftsgruppen ausgeübt hat.

Bei einer allfälligen Lockerung würde dieses Beispiel sofort Schule machen.

Die sudetendeutschen Fabrikanten kommen nach Prag zu den Sitzungen, gründen Filialen und ich achte streng darauf, dass bei Arisierungen der Sitz in Prag bleibt.

b) Die Kreditanstalt der Deutschen,

5

übt auch noch heute eine starke Anziehungskraft auf die Wirtschaft in den an die übrigen Gaue gefallenem sudetendeutschen Gebiete aus (insbesondere Oberdonau, wo starke Unzufriedenheit !).

- 10.) Die Erfassung des Protektorates durch vier verschiedene Gaue wirkt sich bezüglich eines wirklich einheitlichen Vorgehens gegenüber den Tschechen, trotz der Existenz einer Parteiverbindungsstelle, nicht günstig aus.

Für das ganze Protektorat ist eine einheitliche, feste und zielbewusste Führung zweckmässig und Erfolg versprechend.

- 11.) Der spätere Einsatz von Volksdeutschen aus dem Osten wäre zur Vorverlegung der Sprachgrenze zu erwägen.

(Im Buchenlande gibt es Böhmerwäldler Siedlungen mit sehr kinderreichen Familien, die angrenzend an das Böhmerwaldgebiet- Pilsen- Klattau- einzusetzen wären. Wertvolle Familien. Ich kann, da ich im Buchenlande Studien angestellt habe und es mir in einigen Fällen sogar gelang, die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Böhmerwäldlern im Buchenlande und denen in der Heimat wieder herzustellen, Material zur Verfügung stellen.)

Prag, am 30.9.1940.

4082

W

Vorbereitende Massnahmen.

Wenn in obiger Zielrichtung vorgestossen werden soll, wären unter Berücksichtigung der augenblicklichen Lage heute bereits folgende vorbereitende Massnahmen möglich :

- 1.) Unterstützung jeder wirtschaftlichen Verflechtung zwischen Protektorat und sudetendeutschen Gebieten. (Firmensitze in Prag, Zusammenkünfte in Prag, Lieferungen nach dem Protektorat und umgekehrt)
- 2.) Prag als Mittelpunkt immer stärker zur Auswirkung bringen :
 - a) wirtschaftlich und verkehrstechnisch.
 - b) kulturell.

(Ich verweise auf meine beiden beiliegenden "Weg"-Artikel aus dem Jahre 1930 und 1932 über den Mittelpunkt Prag)

Praktische Vorschläge:

1. Sonderheft der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" : Prag als Mittelpunkt eines Raumes (wobei allenfalls der Artikel "Prag und Heimat" aus dem Jahre 1930 abgedruckt werden könnte).
2. Grosse kulturelle Veranstaltung in Prag. "Prag und das Reich".

Hier stelle ich mich ganz zur Verfügung und bitte um Beauftragung. Ich habe bereits in der tschechoslowakischen Zeit für die SdP einen Abend "Prag und Deutschtum" vorbereitet, der aber nicht zur Ausführung kam. Das Programm dieses Abends ist streng gestaltet und zeigt vom Jahre 950 bis heute die Entwicklung Prag im Deutschen Reiche anhand der kulturell bedeutendsten deutschen Werke, die hier entstanden sind. (Orchester, Chöre und Szenen mit verbindenden Worten). Der Zuhörer erlebt an einem Abend, was deutsche Sendung in Prag bedeutet.

Prag, am 30.9.1940.

Erschienen in der Zeitschrift " D e r W e g ", Jahrgang 1930, Folge 21.

Stimmen der jungen Generation.

Ing. Rudolf S t a f f e n .

Prag und Heimat .

Die letzten Prager Krawalle lenkten wieder einmal in erhöhtem Masse die Aufmerksamkeit der Sudetendeutschen auf die Hauptstadt der Republik, auf jene Stadt, die nach den Worten des Präsidenten auch den Deutschen der Republik gehören soll . Aus reicher Erfahrung wissen aber die Sudetendeutschen, dass die Prager Stadtväter nicht gesonnen sind, die Meinung des Präsidenten zu teilen. Die Sudetendeutschen protestierten wohl gegen die Prager Ausschreitungen, ein M i t r e c h t auf die Hauptstadt machten sie jedoch bisher kaum geltend . Das hat seinen guten Grund . Ist doch ihr Verhältnis zu Prag für sie noch immer ungeklärt . Das Verhältnis " Prag und Heimat" (um nicht " Provinz " zu sagen) bedarf aber baldiger Klarstellung ; denn von ihr hängen klare Einstellungen zu Fragen ab , die man bisher umging, aber nicht länger umgehen kann . In diesem Zusammenhange sei an die Frage der H o c h s c h u l v e r l e g u n g erinnert, die im " Weg" öffentlich gestellt , aber nicht beantwortet wurde . Es gibt noch eine ganze Menge ähnlicher Fragestellungen, die sich alle auf das ungeklärte Verhältnis " Prag und Heimat" zurückführen und nur durch Klarstellung dieses Verhältnisses beantworteten lassen . Es ist deshalb angezeigt, dieses Verhältnis einmal näher zu untersuchen .

Prag ist Mittelpunkt . Es ist Mittelpunkt des Verkehrs, des Nachrichtendienstes, der Wirtschaft, der Politik und Brennpunkt von Verbindungen mit dem Auslande , vor allem jener mit Deutschland und Österreich . Prag liegt ausserhalb des geschlossenen sudetendeutschen Siedlungsgebietes, mitten im geschlossenen tschechischen Sprachgebiet . Das Prager Deutschtum lebt räumlich getrennt vom sudetendeutschen Siedlungsgebiet und besteht fast zur Gänze aus einer Oberschicht von Intellektuellen, die aus allen sudetendeutschen Landschaften kommen . Der Zusammenhang des Prager Deutschtums ist ein sehr loser . Über die zahlenmäßige Stärke des Prager Deutschtums können augenblicklich keine genauen Angaben gemacht werden . Die Volkszählung wird möglicherweise Überraschungen bringen; denn aus den sudetendeutschen Landschaften kommt ständig frischer Zuwachs .

Das sudetendeutsche Siedlungsgebiet ist m i t t e l p u n k t l o s . Die einzelnen Landschaften haben wohl ihre Mittelpunkte , doch keiner von diesen vermochte bisher Mittelpunkt des gesamten Sudetendeutschtums zu werden . Abgesehen von den verkehrstechnischen und anderen Schwierigkeiten wird die Herauentwicklung eines sudetendeutschen Mittelpunktes innerhalb des sudetendeutschen Gebietes nicht zuletzt durch die traditionelle Rivalität der in Betracht kommenden Städte verhindert . Die Zerrissenheit der Sudetendeutschen ist unter anderem auch auf ihre räumlich ungünstige Lage und auf die durch sie bedingte Mittelunktlosigkeit zurückzuführen . Die Gefahr der durch die räumliche Lage bedingten geistigen Verengung nimmt von Osten nach Westen zu . Die mit der ostdeutschen Front unmittelbar verbundenen sudetendeutschen Landschaften neigen am wenigsten zu jener Verengung, die sich auf politischem Gebiet so verhängnisvoll auswirkt. So sei nebenbei

festgestellt, dass die werdende sudetendeutsche Front in lebendiger Verbindung mit der gesamtdeutschen Ostfront stehen muß, wenn sie der Gefahr der Verengung entgehen will.

Gefühlsmässig wird Prag als Mittelpunkt des Sudetendeutschums von den meisten Sudetendeutschen abgelehnt. Prag ist ihnen die fremde Großstadt, die Stadt mit den rein tschechischen Aufschriften, die Stadt des Deutschenhasses. Sie ist ihnen aber auch die Stadt jenes verhassten zentralistischen Systems, das ihnen so viel Unheil brachte. Prag ist ihnen der Inbegriff der Herrscher der tschechischen Bürokratie.

Prag zeigt aber auch eine andere Seite: als jene alte deutsche Kulturstätte, welche die Sudetendeutschen immer wieder anzieht. Die Großstadt Prag birgt aber für die Sudetendeutschen auch ihre Gefahren: die der Entfremdung und der Entwurzelung. Die Prager Nachtlokale werden zum größten Teile von Deutschen besucht. Das Stadtzentrum hat nachts vorwiegend deutsches Gepräge. Diese Erscheinungen geben zu denken. Löst doch das Aufgehen in der mondänen Welt jede volkhafte Bindung. Durch das Abreißen der Verbindungen zur Heimat besteht ausserdem die Gefahr des "Verpragerens". Auch aus diesen Gründen wird Prag als Mittelpunkt von volksbewußten Sudetendeutschen abgelehnt. Zu allen diesen Gründen kommt noch ein wesentlicher, vielleicht der wesentlichste von allen Gründen, die gegen Prag als Mittelpunkt sprechen: Die geistige Haltung des heute bestimmenden Teiles des Prager Deutschums, zu welcher der Großteil der sudetendeutschen Öffentlichkeit in einem Gegensatze steht. An dieser Tatsache kann der sachliche Beobachter nicht vorübergehen.

Die rein gefühlsmässigen Widerstände der Sudetendeutschen gegen Prag, als Mittelpunkt des Sudetendeutschums, werden ~~wird~~ noch in der Wirklichkeit durch eine zunehmende sachliche Einstellung immer mehr verdrängt. Die Sudetendeutschen verlegen eine Zentrale nach der anderen nach Prag. Beinahe alle sudetendeutschen Zentralen wirtschaftlicher und politischer, aber auch schon einige kultureller Natur, befinden sich bereits in Prag. Das Sudetendeutschum kann sich der Tatsache, dass Prag Mittelpunkt des Verkehrs, der Presse, der Wirtschaft, der Politik und Brennpunkt der Verbindung zu den deutschen Nachbarstaaten und zu dem Ausland ist, auf die Dauer nicht verschliessen. Auf Prager Boden treffen sich auch alle geistigen Strömungen der Sudetendeutschen, die zu meist immer an eine bestimmte Landschaft gebunden sind und deren Enge nur schwer überwinden, daher die anderen Landschaften nicht in dem Masse befruchten können, als es wünschenswert wäre.

Die Gefahren der Entfremdung und der Entwurzelung bestehen für das Prager Deutschum. Sie sind aber überwindbar: zunächst durch organische Zusammenfassung des Prager Deutschums unter einer anderen geistigen Grundhaltung auf einer gesellschaftlichen Grundlage und durch engere Verbindung mit der Heimat. Die Verbindungsmöglichkeiten zur Heimat sind infolge der Mittel der Stärkungsaktionen der tschechischen Minderheiten im sudetendeutschen Gebiet durch das Prager Tschechentum, die auch dem Prager Deutschum zur Verfügung stehen (Sport- und Ausflugszüge), recht groß. Es wird sich auch darum handeln, den Strom der Prager deutschen Ausflügler und Sommerfrischler, der sich ungehemmt in das tschechische Gebiet um Prag ergiesst, in die nahen, hartbedrängten deutschen Sprachgrenzorte zu lenken.

9

Trotz der zahlreichen Gründe, die gegen Prag als Mittelpunkt des Sudetendeutschtums sprechen, ist die Prager deutsche Position nicht aufzugeben, sondern aus- und neu aufzubauen. Die Gefahren der Entfremdung und Entwurzelung sind nicht unabwendbar, der Neuaufbau der Position liegt durchaus im Bereiche des Möglichen.

Die Aufgabe, die von der jungen Generation erkannt und von ihr bereits auch praktisch angegangen wird, wird hier in kurzen Zügen aufgezeigt. Das Problem "Prag und Heimat", eines der wichtigsten des Sudetendeutschtums überhaupt, ist jedoch mit diesen Ausführungen keineswegs erschöpft.



1380A

Rudolf Staffen :

Die sudetendeutsche Gestaltung

aus den landschaftlichen Einheiten.

Die sudetendeutsche Volksgruppe hat für das Gesamtdeutschtum die Aufgabe zu erfüllen, sich selbst und ihr Siedlungsgebiet zu behaupten und darüber hinaus im gegebenen Raume ihre Kräfte zur Auswirkung zu bringen. Um diese ihre Aufgabe erfüllen zu können, hat sie sich der Aufgabe entsprechend zu gliedern und ihren Aufbau zu gestalten. Es soll nun hier untersucht werden, in welcher Weise die sudetendeutsche Volksgruppe ihr Siedlungsgebiet der gestellten Aufgabe entsprechend zu gliedern und dessen Aufbau aus landschaftlichen Einheiten zu gestalten hat, und zwar unter den derzeit gegebenen Verhältnissen, also gesehen von innen, und nicht vom gesamtdeutschen Volksboden und seinen Gliedlandschaften her.

Das Siedlungsgebiet.

Das sudetendeutsche Siedlungsgebiet ist ein gekrümmter, stellenweise bereits durchbrochener Landstreifen von ungleichmässiger Breite, dem mehrere Sprachinseln vorgelagert sind und der in seiner Form einigermaßen einem offenen Kreisring entspricht. Bezeichnend für jeden kreisringartigen Siedlungsstreifen ist dessen Mittelpunktslosigkeit. Das sudetendeutsche Siedlungsgebiet besitzt keinen im Siedlungsgebiete selbst liegenden Gesamtmittelpunkt. Der Raummittelpunkt ist Prag, so wie der Mittelpunkt eines Kreisringes immer der ausserhalb desselben liegende Mittelpunkt der begrenzenden Kreise ist. Das sudetendeutsche Siedlungsgebiet weist aber einige Landschaftsmittelpunkte auf, von denen zwar keiner Gesamtmittelpunkt sein kann, einige aber für das gesamte Siedlungsgebiet von besonderer Bedeutung sind. Es sind dies die durch die Nachbarstädte Teplitz-Schönau mit Aussig und Reichenberg mit Gablonz gebildeten Doppelmittelpunkte der Elb- und der Jeschken-Iserlandschaft. Die Einflußgebiete einiger Mittelpunktsstädte heben sich in Form ausgeprägterer Landschaften ab, die meist auch stammlich und verkehrsgeographisch eine Einheit bilden. Im allgemeinen sind aber nur die um die Bezirksstädte sich gruppierenden Bezirkslandschaften, in den Gebirgsgegenden oft nur die noch kleineren Talschaften eingelebte landschaftliche Einheiten.

Gestaltungshindernisse.

Aus der im allgemeinen recht ungünstigen Siedlungslage ergeben sich für die Zusammenfassung und Gestaltung des Sudetendeutschtums zu einer widerstandsfähigen Front, die für die erstrebte Willenseinheit Voraussetzung ist, zahlreiche Hindernisse und Schwierigkeiten.

Prag, den 2. Juli 1940.
Königliches Bezirksamt Prag
Bezirk Prag 100-11

85
Präsident des Reichsausschusses der NSDAP
Präsident des Reichsausschusses der NSDAP

Präsident des Reichsausschusses der NSDAP
Präsident des Reichsausschusses der NSDAP
Prag, den 2. August 1940.

1.) Vermerk.

Dr. Gies
Die von Pg.
Schliessung

and von Verhandlungen
icherheitspolizei gew
ssekretärs aus kann de
nichts veranlasst wer
S. Sind die Form
in Prag erhält
träger einzel
rbittung mit 1 Anlage

Dr. Gies,
Czerni
r i f t l i c h m i t
age des Herrn Ullrich
h ein fernmündliches

85a

Oskar Ulrich

Leiter der Auskunftsstelle Prag
der Reichspressstelle der NSDAP.

Mitglied des NSDAP. (Mbt. Nr.),
Landesverband Sudetenland.

Prag II., 1. Juli 1940.

~~Chybská~~ Beethovenstr. 5.
Fernruf: Prag 309-51.

Her:
Dr.
Per:
H. S.
P r
Cze:

Seh

Ste

Auf
eben
bad
um
Erl:

His

Pa 1